

# Ohne Insekten kein Obst und kein Igel

**Sindelfingen: Umweltschützer wollen auf dem Wochenmarkt Politik und Gesellschaft aufwecken / Am 3. Juni gibt es zum Insektensterben einen großen Aktionstag**



**China ist viel näher, als man denkt. Dort bestäuben die Menschen von Hand mit Pinseln die Obstbäume, damit die Ernte nicht ausbleibt. Auf dem Sindelfinger Marktplatz heben Umweltschützer den Finger, damit es hier nicht genauso kommt.**

Die drolligen Szenen, in denen die Kinder mit ihren Flügeln schlagen und um die Blume schwirren, werden auf einmal bedrohlich. Mit Schutzanzügen und Atemmasken stören Marvin Finkbeiner und Madleen Kürner das friedliche Spiel und tun so, als versprühten sie Pestizide. Noch einmal fliegen die Kinder aus der Kindertagesstätte Feldberg heran, schnuppern an den Blüten und liegen darnieder. Passanten auf dem Sindelfinger Marktplatz halten inne.

Vielleicht denken sie auch nach, dann wäre der Zweck der Aktion erfüllt. Die Kita-Leiterin Elke Keller kurbelt die Aktion an, damit die Kinder etwas lernen und die Großen aufwachen. Es geht um das Insektensterben, das Autofahrer vielleicht bemerken, weil ihre Windschutzscheiben längst nicht mehr so schlimm verklebt sind wie früher. Auch wenn die Untersuchung methodische Schwächen aufweist: Wissenschaftler aus Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden haben eine Studie vorgelegt, wonach in den vergangenen 27 Jahren die Gesamtmasse der Insekten um mehr als 75 Prozent abgenommen hat.

**„Es ist dramatisch“**

Der BUND Ortsverband Böblingen-Sindelfingen und der Kreisverband, der NABU, die Heckengäu-Naturführer, der Verein der Streuobstpädagogen, Greenpeace und das N.E.S. Vogelzentrum starteten deshalb eine gemeinsame Aktion, die auf dem Sindelfinger Marktplatz zum Hingucker wurde. Marvin Finkbeiner absolviert derzeit im Vogelzentrum sein freiwilliges

ökologisches Jahr, Madleen Kürner auf der Jugendfarm. Ihr fingierter Pestizideinsatz spiegelt ziemlich genau das wieder, was so große Folgen hat.

Diese sind zumeist erst auf den zweiten Blick zu sehen. Ohne Insekten keine Äpfel, keine Birnen, keinen Honig und keine Erdbeeren, ohne Kriechgetier kein Humus. Laub wird nicht zersetzt, Boden nicht angereichert, das Ökosystem ist zerstört. Vögel sterben, Igel sterben, so sieht es aus. „Wir bekommen häufig Anrufe. Die Menschen wollen wissen, was los ist, wenn die Futterstellen leer bleiben“, sagt Birgit Aubert vom Vogelzentrum. „Es ist dramatisch“, meint Kim Tetzlaff vom Amt für Grün und Umwelt.

Das zu erkennen ist das Eine. Zu handeln das Andere. Hier sieht Birgit Aubert die Politik und die Menschen in der Pflicht. Es sei schon wichtig und ein guter Schritt, dass die EU mit den Wirkstoffen Clothianidin, Imidacloprid und Thiamethoxam drei Pflanzenschutzmittel verboten hat, die als besonders bienenschädlich gelten. Aber sogenannte Pestizide gibt es reichlich. Die einen töten Pilze ab, die anderen Insekten, die Dritten bekämpfen Unkräuter.

Deshalb liege es an jedem Einzelnen, auf die Chemiekeule zu verzichten oder vielleicht gar nicht zuzuschlagen. Aber was tun? Birgit Aubert: „In den einschlägigen Büchern zu ökologischen Gärten steht einiges.“ Zum Beispiel, wie man diese anlegt und beispielsweise Petersilie, Dill oder die Studentenblume zwischen die Tomaten setzt, damit sich die Pflanzen gegenseitig schützen. Oder wie man Brennessel-Sud gegen Blattläuse einsetzt. Und sie rät, den Rasen nicht mit dem Mäher regelmäßig zu häckseln und zu trimmen, sondern höchstens zweimal pro Jahr mit der Sense zu stutzen.

Beim Stand auf dem Marktplatz gab es hierzu allerhand Infos samt Mikroskop für den etwas anderen Blick auf die Dinge. Weitere Aktionen folgen, vor allem der Aktionstag am 3. Juni soll in Sindelfingen sehr aufschlussreich werden. Aber ist es vielleicht schon zu spät? „Nein, Insekten können sich schnell vermehren, aber wir müssen jetzt handeln“, sagt Birgit Aubert. Die Kinder aus der Kita Feldberg haben sich zumindest ziemlich schnell wieder erholt.

#### Info

Am Samstag, 26. Mai, gibt es auf dem Sindelfinger Wochenmarkt die nächste Info- und Mitmachaktion „Insekten in Gefahr – geht uns das was an?“ Am Sonntag, 3. Juni, folgt von 11 bis 17 Uhr der große Aktionstag mit Exkursionen, Vorträgen, Filmen und dem Kinderprogramm im Streuobstzentrum auf dem Herrenwäldlesberg & BUND-Umweltzentrum. Am Donnerstag, 7. Juni, gibt es von 14.30 bis 17.30 Uhr im Vogelzentrum die naturpädagogische Fortbildung „Insekten & Co – Tipps und Tricks zu erlebnisorientierter Begegnung mit heimischen Krabbeltieren“. Am Donnerstag, 12. Juli, folgt im Haus Sommerhof von 9 bis 16 Uhr die Fachtagung: „Insekten in Gefahr – Ursachen und Konsequenzen“ mit anschließender Exkursion. Über [naturerlebnis@sindelfingen.de](mailto:naturerlebnis@sindelfingen.de) gibt es weitere Informationen.

Quelle: Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung 18. Mai 2018